

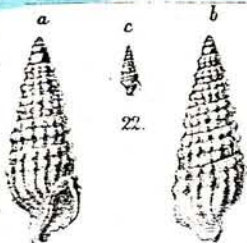
Credo qui opportuno di notare come la *Terebra bigranulata* R. HERN. ed AUING. « R. HERNES u. AUINGER — Gaster. I u. II, Mioc. Med. stuf., 1880, pag. 111, tav. XII, fig. 22 », a mio parere, non sia altro che l'apice o un giovane di *F. terebrina*, o di una varietà affine a quella ora in esame, quindi credo che detta forma di FORCHTENAU debba appellarsi *F. terebrina* var. *bigranulata* (R. HERN. et AUING.). SACCO 1891 p. 61

*81. *Terebra bigranulata* Hö. Au.

Köstej: Valea semini 1 St.

Das vorliegende Stück ist noch kleiner als das von Hörnes und Auinger zur Darstellung gebrachte, weicht aber in nichts von ihm ab.

Alt. $4\frac{1}{2}$, diam. max. $1\frac{1}{2}$ mm. BOETTGER 1901 p. 22



? (*Terebra*) *bigranulata* nov. form. pag. 111.

Fig. 22 von Forchtenau. (Fig. a, b zweimal vergrößert, c natürliche Grösse.)

14. *Terebra*(?) *bigranulata* nov. form.

Taf. XII, Fig. 22 von Forchtenau.

Es liegt uns nur ein einziges, unausgewachsenes kleines Gehäuse, (7 Mm. hoch, 2.5 Mm. breit) vom Fundorte Forchtenau im Oedenburger Comitete vor, welches wir der Vollständigkeit halber hier zur Sprache bringen, obwohl wir nicht einmal von der generischen Stellung sicher überzeugt sind.

Die zierliche kleine Schale ist spindelförmig, ihr spitzes Gewinde besteht aus drei Embryonalwindungen, welche gewölbt und glatt sind, und aus sechs Umgängen, die an ihrem oberen Theile zwei Querreihen ziemlich starker stumpfer Knoten tragen, während ihr unterer Theil schwache Längsrippen aufweist, die von der unteren Knotenreihe ausgehend bis zur Naht reichen. An der Schlusswindung bemerkt man, dass die Längsrippchen noch ein wenig über die rasch zur Basis abfallende Abdachung hinabreichen, um gegen die Basis vollständig zu verschwinden. Die Mündung ist oval, die Spindel ein wenig gedreht.

Wir heben nochmals hervor, dass es sich hier um ein unausgewachsenes Gehäuse handelt, dass möglicherweise in eine andere Gattung zu stellen wäre. Es weicht dasselbe von allen uns bekannten *Terebra*-Formen so weit ab, dass wir nicht im Stande waren, es einer der Adam'schen Gruppen zuzuweisen. Noch weniger waren wir aber in der Lage, eine andere Gattung auszumitteln, welcher wir das in Rede stehende Gehäuse mit grösserer Wahrscheinlichkeit hätten zuweisen können. So sehen wir uns denn gezwungen, erst von künftigen Funden ausgewachsener Gehäuse die Orientirung über die wahre Stellung der *Terebra bigranulata*, die provisorisch dem abgehandelten Genus zugerechnet wurde, zu erwarten.